

**Caritas  
&Du**

**„Die letzte Watschn  
hat so wehgetan.“**

**Leonie ist 17 und obdachlos.**

# Wohin, wenn alles besser ist als zu Hause zu sein?

Die Jugendlichen in unseren Einrichtungen kommen alle aus sehr schwierigen (Familien)verhältnissen. In Caritas Einrichtungen finden obdachlose Jugendliche einen Schlafplatz, damit sie nicht auf der Straße schlafen müssen. Sie finden Schutz vor Kälte, Armut, Gewalt und Missbrauch. Zudem werden sie beraten und in Beschäftigungsprojekten können sie erste Arbeitserfahrungen sammeln.

## Der Winter kommt!

Wir brauchen **200.000 Euro** Spenden, um obdachlosen Jugendlichen einen Schlafplatz und sozialarbeiterische Betreuung anbieten zu können.

Langfristig möchten wir Jugendlichen auch untertags einen Platz im Warmen anbieten, damit sie gerade im Winter auch tagsüber nicht draußen sein müssen.

Danke für jede Spende, die obdachlosen Jugendlichen hilft!

### Spendenkonto

AT47 2011 1890 8900 000

[www.caritas-wien.at/spenden](http://www.caritas-wien.at/spenden)



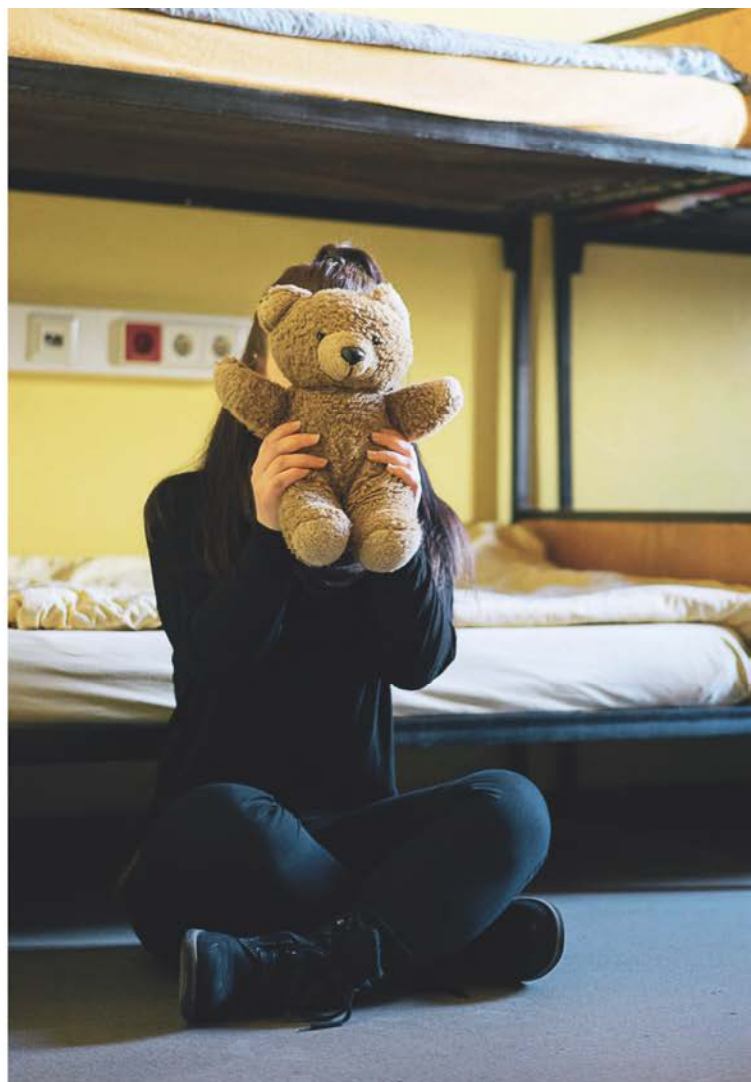
# Das Ende einer Kindheit? **a\_way**

„Die letzte Watschn hat so wehgetan. Du weißt genau, dass du Mist gebaut hast. Trotzdem wünschst du dir nichts mehr, als dass dich mal wer versteht. Du wirst angebrüllt. Du sitzt da und wartest, bis es vorbei ist, hörst schon lange nicht mehr zu. Du weißt ja, was jetzt kommt. Du bist ein Problem, kriegst es nicht

auf die Reihe, bist immer nur eine Enttäuschung. Deine Eltern saufen, trotzdem bist du der Versager. Irgendwann zerbricht was in dir und du gehst. Lässt alles hinter dir. Hauptsache weg. Das ist das Ende deiner Kindheit, das weißt du. Aber sonst? Scheiss drauf.“

*Leonie, 17 Jahre*

Leonie hat in der Caritas Jugendnotschlafstelle a\_way einen Schlafplatz bekommen, als sie es zu Hause nicht mehr ausgehalten hat. Das a\_way ist die einzige Notschlafstelle für Jugendliche in Wien und kostenlos. Dort bekommen sie nicht nur ein warmes Bett, sondern auch Essen, frische Kleidung und Beratung, um einen Weg aus der Krise zu finden.



## Letzte Chance **In\_go**

Felix hat als Kleinkind so viele Schläge auf den Kopf bekommen, dass er stark beeinträchtigt ist. Manuels Eltern haben ihn zum Schlafen in den Keller geschickt, weil in der Wohnung kein Platz mehr für ihn war.

Dominik wurde schwer missbraucht – zuerst vom eigenen Vater, dann im Heim. Alexs Eltern geben das wenige Geld für Drogen aus und haben längst vergessen, dass sie einen Sohn haben, der Hunger hat.

All diese jungen Burschen haben jede Perspektive, jede Chance auf ein gutes Leben verloren. Im Caritas Wohnhaus In\_go kommen die Burschen unter. Es ist für viele eine Art Endstation, weil alle anderen sie bereits aufgegeben haben. Hier können sie schlafen, bekommen etwas zu essen und werden dabei unterstützt zurück in einen Alltag zu finden. Hier ist es ein Erfolg, wenn die Burschen ganz einfach da sind, Hilfe annehmen und von ihren Erlebnissen erzählen.



**446** Jugendliche haben 2017 im a\_way übernachtet.

**2.970** Übernachtungen gab es 2017